

PRESSEMITTEILUNG

Nejo veröffentlicht umfassende Studie zum österreichischen Arbeitsmarkt

Wien, 04. Juni 2025 – Weiterbildung Top, Familienfreundlichkeit Flop. Höhere akademische Abschlüsse sind weniger relevant als erwartet.

Das auf Arbeitsmarktdaten spezialisierte Unternehmen Nejo veröffentlicht heute den „Arbeitsmarkt Radar 2025“. Die umfassende Studie basiert auf der Analyse von über 27.000 aktuellen Stellenanzeigen und liefert interessante Einblicke in die Strukturen und Trends des österreichischen Arbeitsmarktes.

Home-Office als Privileg für Besserverdienende

Österreichweit bietet etwa jeder vierte Job (23 Prozent) die Möglichkeit auch im Home-Office zu arbeiten – allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen den Gehaltsklassen: Während in der höchsten Einkommensgruppe (über 3.100 Euro monatlich) fast jede zweite Stelle Home-Office in Aussicht stellt, sind es in der niedrigsten Gehaltsklasse lediglich unter 2 Prozent.

Regional zeigt sich ein ähnlich unausgewogenes Bild: Wien führt als österreichweite Home-Office-Hochburg mit 41 Prozent aller Arbeitsplätze, während Bundesländer wie Niederösterreich, das Burgenland und Vorarlberg unter dem bundesweiten Durchschnitt liegen.

Berufsausbildung deutlich gefragter als Studium – Höhere akademische Abschlüsse selten explizit gefordert

Der aktuelle Arbeitsmarkt zeigt eine klare Präferenz für Praxisorientierung in der Ausbildung: Mehr als ein Drittel (36 Prozent) der untersuchten Stellenanzeigen setzt eine abgeschlossene Lehre voraus – mehr als doppelt so viele wie jene, die ein abgeschlossenes Studium verlangen (16 Prozent). Höhere akademische Grade wie ein Masterabschluss werden nur in 1 Prozent der untersuchten Stellen explizit gefordert.

Außerdem interessant: „Bei fast einem Drittel der analysierten Jobs werden keine spezifischen Ausbildungsanforderungen genannt – ein mögliches Anzeichen für die wachsende Bedeutung von Berufserfahrung gegenüber formalen Bildungsabschlüssen“, analysiert Aloisius Caraet, Studienautor und Data Scientist bei Nejo.

Benefits im Fokus: Wien lockt mit Öffi-Tickets, Niederösterreich mit Familienfreundlichkeit, die IT-Branche mit lockerer Unternehmenskultur

Weiterbildung steht bei österreichischen Arbeitgebern ganz oben im Programm – mehr als die Hälfte aller untersuchten Stellenanzeigen wirbt damit, gefolgt von Mitarbeiterrabatten, flexiblen Arbeitszeiten, und abwechslungsreichen Aufgaben. Im Gegensatz dazu spielen Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, mentale Gesundheitsförderung, oder Kinderbetreuung nur Nebenrollen.

Die Daten zeigen außerdem: Je nach Branche und Bundesland setzen Unternehmen auf unterschiedliche Anreize. In der IT-Branche sind die am häufigsten genannten Benefits eine informelle Arbeitskultur sowie Team Events und Ausflüge – dies überraschenderweise sogar öfter angeboten als die Möglichkeit zum flexiblen Arbeiten. Post- und Kurierdienste wollen dafür primär mit einem sicheren Arbeitsplatz bei Kandidat:innen punkten.

Wiener Arbeitgeber bieten überdurchschnittlich oft Öffi-Tickets an, während Niederösterreich mit familienfreundlichen Maßnahmen und mehr Urlaub punktet. Das Burgenland hingegen fällt bei fast allen Benefit-Kategorien unter den Österreich-Durchschnitt.

Ein weiterer interessanter Trend: Fast jeder zehnte Job bietet mehr als den gesetzlichen Mindesturlaub von fünf Wochen. „Die Tendenz ist hier steigend – eine überraschende Entwicklung in Zeiten angespannter wirtschaftlicher Lage, in der Unternehmen eigentlich auf Produktivitätssteigerung setzen müssen“, sagt Simona Hübl, CEO von Nejo.

Zukunftsmarkt "Green Jobs" regional unterschiedlich verteilt

Ein Fünftel aller analysierten Stellen kann österreichweit als "Green Jobs" klassifiziert werden – Arbeitsplätze, die zum Umweltschutz oder einer nachhaltigen Zukunft beitragen. Wien und die Steiermark führen mit 25 Prozent bzw. 23 Prozent relativem Anteil an grünen Jobs, während das Burgenland mit nur 12 Prozent den geringsten Anteil aufweist.

Technologietrends der Zukunft: Cloud, Cybersicherheit und KI

An der Spitze der gefragtesten Technologiekompetenzen am österreichischen Arbeitsmarkt stehen Cloud-Technologien. Besonders begehrt sind hier Expert:innen, die Erfahrung mit führenden Cloud-Plattformen wie AWS, Microsoft Azure und Google Cloud haben und Unternehmen bei der Migration in die Cloud unterstützen können.

Platz zwei der Technologie-Trends teilen sich Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz. Angesichts der zunehmenden Digitalisierung gewinnt die Absicherung kritischer Infrastrukturen und sensibler Daten an Bedeutung. Gleichzeitig treiben Fortschritte im Bereich der KI und des maschinellen Lernens Anwendungsfälle in der Prozessautomatisierung an. „Wir erwarten, dass die Nachfrage nach KI-Kompetenz kontinuierlich steigen wird“, erklärt Aloisius Caraet. „Künftig könnte der sichere Umgang mit KI-Assistenten zum neuen Standard-Kriterium werden – vergleichbar mit den heute selbstverständlichen MS Office-Kenntnissen.“

Trotz des Hypes der vergangenen Jahre bleiben die praktischen Anwendungen von Blockchain, Virtual und Augmented Reality in Österreich eine absolute Nische am Jobmarkt.

Über den Arbeitsmarkt Radar 2025

Der "Arbeitsmarkt Radar 2025" basiert auf einer Analyse von 27.467 Stellenanzeigen, die am 22. April 2025 auf Unternehmenswebseiten in ganz Österreich ausgeschrieben waren. Die für diese Analyse eingesetzte KI-Technologie wurde in Zusammenarbeit mit der FH Technikum Wien entwickelt und von der FFG Österreich (Forschungsförderungsgesellschaft) gefördert. Die Studie bietet einen umfassenden Überblick über die Strukturen und Trends des österreichischen Arbeitsmarktes, und steht ab sofort unter <http://www.mynejo.com/analytics> kostenlos zum Download zur Verfügung.

Über Nejo Analytics

Nejo ist ein Technologieunternehmen, das sich auf die Analyse von Arbeitsmarktdaten spezialisiert hat. Unter dem Motto „Heute den Arbeitsmarkt von morgen verstehen“ entwickelt Nejo innovative Lösungen, die Echtzeit-Einblicke in Arbeitsmarkttrends ermöglichen und Unternehmen, Arbeitnehmer:innen sowie politischen Entscheidungsträger:innen fundierte Daten für zukunftssichere Entscheidungen liefern.

Kontakt für Medienanfragen:

Simona Hübl

Public Relations - Nejo

Tel: +43 699 1993 12 03

E-Mail: hi@mynejo.com

<https://mynejo.com/analytics>